

Wie werde ich besser gehört oder Der Umgang mit dem Mikrofon

Ein Mikrofon ist ein mächtiges Werkzeug, wenn man es richtig nutzt. Es ist ein wunderbares Werkzeug, um deine Stimme in die Welt hinauszutragen oder zumindest bis in die letzte Reihe. Doch allzu oft wird es nicht richtig behandelt. Ich habe oft den Verdacht, dass viele Menschen Angst haben in ein Mikrofon zu sprechen und das zu überspielen versuchen. Und dann passieren die Pannen, für die dann der Ton-Techniker verantwortlich gemacht wird. Damit das nicht passiert, hier einige Mikrofon-Tipps für einen gelungene Ansage.

Halte das Mikrofon immer nah am Mund

Das Mikrofon verstärkt nur das, was es auch wirklich aufnimmt. Ein Mikrofon, das zu weit weg ist, fängt nicht nur deine Stimme ein, sondern auch alles rundherum z.B. die Klimaanlage, den Applaus oder den Hall aus dem Saal. Daran ist nicht der Techniker schuld. Du hast es im wahrsten Sinne des Wortes „in der Hand“. Halte ein Mikrofon nah (ca. 2-5 cm) vor den Mund, um eine klare und präsente Stimme zu gewährleisten und so wenig Hintergrundgeräusche wie möglich aufzunehmen.

Halte das Mikrofon am Griff und nicht an dem Mikrofonkorb. Das Fassen des Korbs verändert die Richtcharakteristik, was den Klang negativ beeinflusst und zu Rückkopplungen führen kann. Klopfe auch nicht auf das Mikrofon, da dies laute und störende Geräusche erzeugt.

Ausrichtung

Richte das Mikrofon so aus, dass die Aufnahmeöffnung auf deinen Mund zeigt. Eine Eselsbrücke ist, sich vorzustellen, das Mikrofon sei eine Taschenlampe, die in deinen Mund leuchtet. Halte es immer in Richtung des Mundes. Wenn du den Kopf drehst, nehme das Mikrofon mit! Sonst wird die Stimme mitten im Satz plötzlich leiser.

Mache einen Soundcheck!

Ohne Test weiss niemand, wie es klingt, vor allem du selbst nicht. Mach immer einen kurzen Soundcheck vor der Veranstaltung. Stelle sicher, dass deine Stimme klar und deutlich zu hören ist. Gibt es Rückkopplungen? Halte es wie in einer Höhle? Finde es vorher heraus, nicht erst während der Veranstaltung. Und du bist nicht der Entscheider, sondern der Ton-Techniker! Er gewährleistet den guten Sound.

Ja, du klingst anders!

So wie du aus dem Lautsprecher zu hören bist, klingst du immer für alle Anderen. Warum aber klingt die eigene Stimme ganz anders, als wir sie kennen? Der Grund

für die unterschiedliche Wahrnehmung liegt darin, dass wir beim Sprechen die eigene Stimme nicht ausschliesslich über den äusseren Gehörgang hören, wie unsere Mitmenschen, sondern auch über das Mittel - und Innenohr. Beim sogenannten "Knochenschall" gelangen die Schwingungen des Kehlkopfs durch den Schädelknochen bis zum Trommelfell. Durch diesen Vorgang klingt die eigene Stimme für einen selbst meist tiefer, als sie es eigentlich ist.

Halte Abstand zu Lautsprechern!

Jeder kennt diesen Moment: Ein Redner kommt zu nah an die Lautsprecher und plötzlich pfeift es laut –eine Rückkopplung. Halte also Abstand zu den Lautsprechern. Achte immer darauf, wo die Lautsprecher stehen. Bleibe auch stets hinter den Lautsprechern, nicht davor.

Aussprache

Achte auf eine deutliche, aber entspannte Artikulation, um eine klare und gut hörbare Stimme zu erzielen. Spreche laut und langsam. Immer.

Es gibt ein Mikrofon? Benutze es. Immer.

Wenn ein Mikrofon vorhanden ist, nutze es. Immer. Auch wenn nur wenige Zuhörer da sind und sie dir versichern, dass sie dich auch ohne Verstärkung verstehen können. Verlass dich nicht darauf. Ein grosser Raum, Umgebungsgeräusche oder offene Türen, können die Verständlichkeit stark beeinträchtigen. Zudem könnten später noch Personen hinzukommen, die weiter hinten Platz nehmen. Und wenn dort deine Ansage akustisch nicht ankommt, verlierst du Aufmerksamkeit. Ein funktionierendes Mikrofon steht bereit? Dann greife danach. Immer!

